

„Wie kriege ich mein Geld zurück?“ Typische Fälle der telefonischen Rechtsberatung

Praktisch alle rechtlichen Fragen, die ein Mandant einem klassischen Kanzleianwalt stellt, können auch die Experten der Deutschen Anwaltshotline am Telefon oder per E-Mail lösen. Ob es sich um eine Frage zum Mietvertrag, zur Kündigung des Arbeitsplatzes oder zum Umgangsrecht mit dem eigenen Kind handelt – die Rechtsanwältinnen der Deutschen Anwaltshotline helfen schnell und kompetent.

Selbstverständlich gibt es auch Fälle, die sich nicht im Rahmen eines Telefongesprächs oder einer E-Mail-Beratung lösen lassen. Die anwaltliche Vertretung vor Gericht, die Einleitung eines Scheidungsverfahrens oder eine Ortsbesichtigung bleiben auch weiterhin dem klassischen Kanzleianwalt vorbehalten. Aber auch in diesen Fällen geben die Rechtsanwältinnen der Deutschen Anwaltshotline immer wieder Hinweise und Tipps, beurteilen die Rechtslage oder prüfen die Aussichten eines Rechtsstreits.

Über die telefonische Rechtsberatung der Deutschen Anwaltshotline werden im Wesentlichen folgende Fragen gestellt:

1. Klassische Rechtsfragen

Bei den klassischen Rechtsfragen erwartet der Anrufer eine **konkrete Lösung seines Rechtsproblems**. In der Regel ist der Anrufer gut vorbereitet. Er hat sich oft schon im Internet vorinformiert und hat seine Unterlagen bereitlegen. In rund 95 Prozent der Fälle kann dem Anrufer auch sofort am Telefon geholfen werden. Die klassischen Rechtsfragen machen den größten Anteil der Anrufe aus.

2. Ersteinschätzung der Rechtslage

Bei dieser Art von Fragen ist sich der Anrufer im Klaren, dass sein Problem nicht am Telefon gelöst werden kann, etwa weil umfangreiche Unterlagen geprüft werden müssen. Er will aber wissen, ob sich der Aufwand und die Kosten der Mandatierung eines niedergelassenen Rechtsanwaltes vor Ort überhaupt lohnen. Er will also eine **fundierte Ersteinschätzung** der Lage.

3. Zweitmeinungen

Häufiger als man denkt wünschen Anrufer auch nur eine zweite Meinung. Diese Anrufer haben bereits ihren Rechtsanwalt vor Ort beauftragt, sind sich aber nicht sicher, ob der mit seinem Vorgehen richtig liegt. Und gerade juristische Probleme sind selten eindeutig. Hier kann eine zweite Meinung eines Experten durchaus eine neue Perspektive im Rechtsfall des Anrufers aufzeigen. Wichtig ist allerdings, dass der Anrufer dem Telefon-Anwalt der Deutschen Anwaltshotline keine Informationen vorenthält, nur um eine von ihm als günstig empfundene Aussage zu hören.

Beispiele klassischer Rechtsfragen:

„Mein Nachbar will einen Geräteschuppen direkt auf die Grundstücksgrenze unseres Gartens setzen lassen. Darf er das? Oder welche Grenzabstände muss er einhalten? Wir wollen keine Streit vom Zaun brechen, aber wir wüssten ganz gerne, wie die rechtliche Lage da ist.“

„Ich habe das Sorgerecht für meine kleine Tochter nach der Scheidung erhalten. Mein Verhältnis zu meinem Ex-Mann ist nicht schlecht. Ich möchte nun mit meinem neuen Partner für einige Jahre nach Amerika gehen, da er dort die Vertretung der Außenstelle seiner deutschen Firma übernehmen wird. Ich möchte meine Tochter natürlich mitnehmen. Kann mein Ex-Mann dies verhindern? Wie regelt man Besuchsrechte und ähnliches?“

„Ich habe vor sechs Monaten einen Gebrauchtwagen von einem Händler gekauft. Nun macht die Lenkung seit ein paar Wochen dauernd so komische Geräusche. Der Händler sagt, das käme von der normalen Abnutzung. Habe ich aber nicht so was wie eine Garantie? Wer muss die Reparatur der Lenkung bezahlen? Und wie bringe ich den Händler zur Reparatur auf seine Kosten?“

„Ich will ein Darlehen für den Kauf eines selbst genutzten Reihenhauses bei einer Bank aufnehmen. In einem ersten Gespräch, bei dem ich auch Unterlagen mitgebracht habe, sagte mir die Bank, bei meiner guten finanziellen Lage sei die Gewährung eines Darlehens kein Problem. Nun, vor der Unterzeichnung des Darlehensvertrages, verlangt die Bank auf einmal, ich solle die Bausparverträge auch bei ihr abschließen und auch mit meinen Girokonten zu ihr umziehen. Sonst gäben sie das Darlehen nicht. Ich empfinde das als Erpressung, aber die Zeit drängt jetzt. Ist so ein Vorgehen von der Bank rechtens? Wie kann ich mich wehren?“

„Meine Oma ist gestorben. Die Beerdigung findet an einem Werktag statt. Mein Arbeitgeber sagt, ich müsse dafür Urlaub nehmen. Steht mir bei einem Todesfall in der Familie kein Sonderurlaub zu?“

„Ich habe mir einen Klingelton fürs Handy runter geladen. Da habe ich auch meine Handynummer angegeben. Seitdem werden von meiner Handyrechnung dauernd Abogebühren von knapp 20 Euro abgebucht. Ich habe aber gar kein Abo abgeschlossen. Auf der Homepage stand nichts von einem Abo. Wie komme ich da wieder raus? Und wie kriege ich mein Geld zurück?“

„Ich habe bei einer Russland-Reise eine sehr nette Frau kennen gelernt. Sie ist Russin. Wir würden gerne heiraten und zusammen in Deutschland leben. Sie würde ein Besuchervisum für Deutschland bekommen. Sollen wir dann schnell in Deutschland heiraten? Und hätte Sie dann dadurch ein Bleiberecht? Oder wie sollen wir vorgehen?“

Beispiele für Fragen zur Ersteinschätzung der Rechtslage

„Ich habe diese Tage erst zwei Jahre nach dem Tod meiner Großmutter väterlicherseits von deren Ableben erfahren. Sie war recht wohlhabend. Unsere Familien sind im Streit und haben kaum Kontakt. Die Erbschaft ist damals nach dem Tod wohl verteilt worden. Hätte ich auch einen Anspruch am Erbe gehabt? Und habe ich jetzt nach zwei Jahren überhaupt noch eine Chance, meinen Anteil zu bekommen? Oder ist das verjährt? Lohnt sich also der vorhersehbare Streit mit den anderen Erben?“

„Ich bin abgemahnt worden, weil ich auf meiner Homepage einen unveränderten Text veröffentlicht habe, den ich auf einer anderen Homepage gefunden habe. Der Vorwurf wird mir vom Verfasser des Textes also zu recht gemacht. Die Kosten für die Abmahnung betragen rund 200 Euro. Den Text habe ich gleich runter genommen. Soll ich die Abmahn-Gebühr einfach bezahlen, oder soll ich zu einem Anwalt gehen, der mich vertritt?“

Beispiel für Frage zur Zweitmeinung

„Ich lasse mich von einem Anwalt vertreten, weil mir mein Arbeitgeber nach zwei Jahren betriebsbedingt gekündigt hat. Mein Anwalt meint, eine Abfindung von einem Monatsgehalt wäre hier angemessen. Das kommt mir aber sehr wenig vor. Werden normalerweise nicht viel höhere Abfindungen gezahlt?“